Die Datenschleuder

Das wissenschaftliche Fachblatt für Datenreisende

Ein Organ des Chaos Computer Club - Postvertriebsstück - C 11301 F - Einzelpreis DM 3,50 - Nr. 44

```
%! biohazard.ps
% Copyright 1993 by Jed Hartman.
```

IMPRESSUM

Die Datenschleuder
wissenschaftliche Fachblatt für Datenreisende
Heft 44 (Zählnummer für Abonennten)
September 1993
Da wir als Zentrale o.ä. sowieso nicht taugen, empfehlen wir immer und überall dezentrale Aktivität bzw. Kontaktaufnahme zu lokalen Gruppen / Menschen.
Adresse:
Die Datenschleuder
Schwenckestr. 85
D-20255 Hamburg 20
Tel.: +49-40-4903757
Vmb.: +49-40-497273 (Tonwahl erforderlich)
Fax.: +49-40-4917689
Mbx.: +49-40-4911085 (CHAOS-HH.ZER)
Internet/UUCP: ds-red@ccchh.ccc.de
Mailserver/UUCP: ccc-serv@mail.ccc.de
BTX: *CCC#
Redaktion: (A)ndy, Cash, rowue, Nomade
ViSdPg: Jan Schreiber
Herausgeber: Chaos Computer Club e.V.
Druck: Bernd Paustian, Schwenckestraße, Hamburg
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Einzelpreis 3,50 DM. Mitglieder des Chaos Computer Club e.V. erhalten die Datenschleuder im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Abopreise siehe Bestellfetzen.
Adressänderungen von Abonennten am besten schriftlich (Postkarte genügt).

Redaktorial

Neben mir liegen die letzten paar Seiten der DS, das Titelbild muß morgen noch eingeklebt werden. Der Rest der Redaktion ist schon vor einigen Stunden gegangen, es ist halb zwei, eigentlich wollte ich auch schon längst weg sein. Aber morgen ist einliefern angesagt. Mittlerweile leicht benebelt vom Fixogum sitze ich nun hier... gleich ist Feierabend. Um mich von meinem Platz zu bewegen muß ich durch Ausdrucke waten. Irgendwoher kenne ich das doch noch. Nunja, nochmal einen Kaffee klarmachen, und dann Endspurt - komisches Wort. Letztes Wochenende Congressvorbereitungstreffen in Berlin, dieses Wochenende Datenschleuder, nächstes endlich mal wieder „frei" - bis jetzt.
Mal sehen, was auf diese DS mal wieder zurückkommt: „geschäftsschädigend", „Jungstalinisten", „Schülerzeitungsniveau" (Übrigens: wenn Ihr konstruktive Vorschläge habt, mitarbeiten wollt oder einfach mal Lust habt, mehr über dieses oder jenes zu erfahren: Einfach melden!!!).
App. Congress, der findet dieses Jahr auch wieder statt, wie üblich vom 27. - 29.12., wer noch Ideen hat, sollte diese über den Verteiler ccc93 auf der smoke.ccc.de an uns weitergeben.
Mittlerweile ist es halb drei, für die DS fehlt nur noch dieser Text und das Titelbild. Das Fixogum ist alle - ich auch.
Unser „Freund" Kimble scheint wohl insgesamt seinen Kopf zuweit hinausgelehnt zu haben. Ich kann Ihm nur wünschen, daß er seinen Höhenflug genossen hat. Vielleicht können Ihm ja seine Kölner Freunde weiterhelfen. Die kennen sich ja in solchen Spielchen aus, unser Metier ist das eher nicht. (Warum, war der Tagespresse zu entnehmen....)
Nunja, letzendlich werde ich mich wohl jetzt ins Bett bewegen (ca. 30 min zu Fuß von hier - sch.... Nachtbusse), eigentlich wollte ich heute Abend noch los, aber das kann ich mir jetzt wohl „abschminken".
cu l8er (bis zur nächsten DS....)

rowue

Leserbrief

The previous Datenschleuder contained a leaflet about our 'Hacking at the End of the Universe' congress as well as a message from Rowue and Cash saying that they would not have included the leaflet because (basically) we do business with the intelligence community. Most of you have seen the text.

We were a little surprised to see that Rowue and Cash were taking an old matter so seriously. Their letter only cryptically speaks of 'technical equipment' being sold to 'Intellingence organisations' in 'large quantities'. Lets be a little more specific.

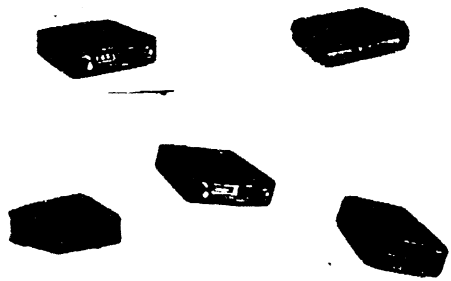
Somewhere in 1992 we got a call from a person that calls himself 'Kimble'. He is well known for selling phone-phreak tricks for DM 1000.- and doing other things that are both criminally lame and just criminal. I hear he is also in touch with people that are known to be in touch with the Bundesverfassungsschutz.

I had talked to him once before because I had refused to talk to him together Donn B. Parker and Kenneth Linndup from SRI international. The two of them were doing a study on 'telephone system security' for AT&T. I am always willing to talk to anyone about anything. This talk was not very productive however because Donn was continually asking questions like 'who are your contacts in ....'. Anyway, they wanted to bring Kimble to this meeting, he was already in Holland, but I said I had no interest in meeting someone that was selling phreak-tricks. So Kimble went back to Germany pissed off.

Back to this Kimble character: He wanted to have a Demon-Dialer(tm), and he wanted us to send it to him with a bill (for DM 350) attached. I told him that this was to be an advance payment deal. Then he wanted to know how much 50 Demon-Dialers(tm) would cost him. I said 'well, 50 x 350 = 17500'. He said that he would order this 50 after evaluating a free sample. Again, I said 'No'. That was the end of our conversation and of all contacts between Hack-Tic and this Kimble person.

When Rowue heard this whole story at the 1992 Chaos Communication Congress he was shocked that I was willing to sell Demon-Dialers to this person. We had a long argument where we both repeated our arguments several times over.

Our argument for selling Demon-Dialers to whoever wants them is that they are a tool, merely useful for making the tones necesary for manipulating the phone system (or doing many other useful things). We have no way of checking what every individual does with her or his Demon, and we don't want to know. We sell the Demon like someone else would sell a soundblaster card (useful for the same things), and we use the money to develop new products to serve the hack/phreak community.



Rowue could not live with our point of view and chose to include his standpoint with the previous Datenschleuder. I regret that we were not asked to give our side of the story back then so we could have placed the whole thing in perspective.

Basically: we never did any business * with any intellingence organisation, but we reserve the right to do so in the future. Dear intelligence person: you'll find our prices to be most reasonable, call us for a brochure.

* The dutch BVD subscribes to Hack-Tic, but that's about it.

Rop Gonggrijp,
Hack-Tic
Rop Gonggrijp (rop@hacktic.nl) fax: +31 20 6900968 voice: +31 20 6001480

Betr.: Leserbrief

Um hier auch mal meinen Senf dazuzugeben:
Als einen Punkt sehe ich, daß Rop von Kimbles Verbindungen zur NaDi-Szene wußte, und trotzdem relativ sorglos hiermit umging, wohlwissend der Erfahrungen, die nicht nur wir mit dieser Szenerie gemacht haben, und diese, im, milde ausgedrückt, nicht nur positiven Sinne.
Aus diesen Gründen habe ich z.B. Gespräche mit der SRI und den LfV [*Landesamt für Verfassungsschmutz*] abgelehnt.
Ein anderer Grund für mich ist die Vorbildfunktion, die wir für die Kids haben, und die oben beschriebenen Erfahrungen (Karl, Nasa), und das daraus resoultierende Wissen, daß die Kids hierbei eher negative Erfahrungen machen werden, Erfahrungen, wo ich nicht möchte, daß sie diese machen.
Aus diesen Gründen verspürte ich keine große Lust, noch irgendwelche Informationsbrochüren einzutüten. Zumal wir über die Veranstaltung schon in der DS 42 (?) informiert hatten, hier hatte es schon Diskussionen gegeben, in der ich meinen Standpunkt klargestellt hatte.
Nun war es aber so, daß jemand hier aber den Kram unbedingt drinne haben wollte, und ich mich aus den oben beschriebenen Gründen weigerte (Information doppelt vergeben, „Kimble" und Dialer). Hier war mensch zu dem Punkt gekommen, daß diese Person den Kram dann selbst eintüten würde.
Leider hatte die Person aber wohl anscheinend nicht den Sinn des Wortes „Nein" verstanden, oder er glaubte nicht, daß „Nein" auch Nein heißt. Aufjedenfall rief er, nachdem der Kram in Hamburg schon versandfertig war, hier an, und meinte, wir sollten den Kram eintüten. Da wir uns weigerten, telefonierte er durch die Gegend, und fand „Eintüter".
Aus der ganzen Situation, auch dem Frust, eine versandfertige DS nochmal auseinanderreißen zu müßen, entstand die Stellungnahme.

last but not least:
Das ich eine „alte Geschichte" so ernst nehme, hat die oben beschriebenen Gründe. Das ich die Geschichte von Anfang an so ernst nahm weiß Rop, er hatte mit mir ja die Diskussion auf dem letzten Congress. Die Gründe stehen oben, und sind teilweise in der Vergangenheit des CCC's zu finden. Ich würde mich freuen, wenn Rop auch hier mal über Verantwortung nachdenkt, und sich überlegt, was stärker wiegt: die Vorteile oder die Nachteile eines Handelns in dieser Weise. Erfahrungen, wie wir sie gemacht haben möchte ich Rop nicht wünschen.
Desweiteren versenden wir auch Exemplare der DS an die verschiedensten Institutionen des Sicherheitsapparates der BRD. Dies aber um hier einen offenen Stil zu fahren, und um zu zeigen, daß wir an irgendwelcher konspirativen Kinderkacke kein Interesse haben.
PS: Das „Kimble" ein A.... ist, sollte jeder wissen, ob er was mit Ihm zusammen macht, sollte jeder für sich entscheiden. rowue

Die Invasion der Karten

Mittlerweile kennt sie jeder: die kleinen Karten mit diesem silber- kupfernen Teil drauf - sog. Chipkarten. Zuerst der breiteren Öffentlichkeit nur als Telefonkarten bekannt (und mittlerweile akzeptiert), streben sie nun an, auch in weitere Bereiche unseres Lebens einzudringen. Sicherer als Magnetkarten, die ja noch relativ einfach kopiert werden können und mit einem geringen Aufwand auch neu beschrieben werden können. Für viele ein Segen, für einige ein Fluch, oder zumindest etwas, bei dem die Folgen für die Gesellschaft (Stichwort gläserener Bürger) noch zu bewerten sind.

Worum geht es hier eigentlich
oder ist mein Luftkissenboot voller Aale...

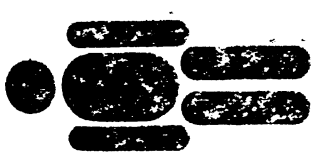
Chipkarten haben auf dieser kleinen Karte meistens (fast immer) einen Microprozzer, und auch mehr oder weniger Speicher integriert. Die Möglichkeiten, die sich dadurch auftun, sind (fast) nur durch die Phantasie derjenigen begrenzt, die sich Gedanken über den Einsatz dieser Geräte machen.

So gehen z.B. Banken mittlerweile dazu über, neben den normalen Magnetkarten auch die Chipkarten zu verwenden, da diese „sicherer" sind. In Kiel läuft derzeit ein Feldversuch, in dem ein am öffentlichen Personennahverkehr teilnehmender mensch seine Fahrtkosten auch über Chipkarte zahlen kann. Wenn dies noch als Buchungskarte mit der Telekom-Karte zusammengeführt wird, so ist es hiermit sehr leicht möglich, ein Kommunikationsprofil über eine Person zu erstellen; welche Möglichkeiten der Rasterfahndung (u.U. auch im Zusammenhang mit der Pestleidzahlenumstellung) sich hier ergeben, sollten sich Leute, die hier in Ruhe schlafen möchten, nicht ausmalen.

Nein, diese sind nicht gemeint

Planungen

Ab ca. 1994 (zehn Jahre nach Orwell) soll unter anderem der Krankenschein auf eine Chipkarte umgestellt werden, um auf diese Weise noch einiges mehr an Infos unterzubringen, wodurch der behandelnde Arzt einen wesentlich besseren Überblick über den Patienten bekommt, einen Überblick, den sich ein guter Arzt im Gespräch mit dem Patienten verschafft, und den sich ein „schlechter" Arzt auch nicht mit der Chip-Karte besorgt. Er zieht eine direkte „Diagnose" dem Übergreifenden Teil vor. Zum anderen ist es so, daß zur Speicherung der Daten ein Code verwendet wird, welcher vierstellig ist, und damit alle Krankheiten abdecken soll. Inwiefern dieser Code eine differenzierte Diagnose des Krankheitsbildes zuläßt, wird die Zukunft zeigen. Ich glaube es erstmal nicht. Desweiteren sollen aber auch durch diese Codierung u.a. die Leistungssätze der Krankenkassen bestimmt werden. Welche Auswirkungen dies in der Zeit des „Zusammenbruchs" des Sozialstaates hat, kann mensch sich ja vorstellen: Konnte der Arzt vorher noch entscheiden, ob er anstelle der Antibiotika lieber Naturheilmittel verwenden soll, so wird es in Zukunft wohl eher dahin gehen, daß die Ärzte (auch um „wirtschaftlich" zu arbeiten) dann eher mal den Knaller nehmen, der zwar auf kurze Sicht besser wirkt, aber auf lange Sicht mehr Nachteile mit sich bringt.



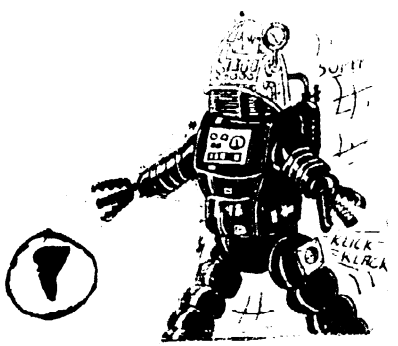
UND WER VON DIESER NORM ABWEICHT, WIRD ERFASST!

Festung Europa

Zum anderen „lassen sich die Niederlande den Betrug durch Asylbewerber nicht mehr gefallen" (O-Ton.....) und gehen nun dazu über, jeden Flüchtling einer Erkennungsdienstlichen Behandlung zu unterziehen, und diese Daten zum einen in ein Landesweites Informationssystem zu speichern (siehe AFIS in der BRD, hier werden die Fingerabdrücke von Flüchtlingen und „Verbrechern" eingespeichert, um zum einem Doppelidentitäten aufzudecken, aber auch um „Straftaten" leichter aufzudecken), als auch auf der persönl. Chipkarte elektronisch zu vermerken. Zusammen mit dieser Einführung wurde am Amsterdammer Flughafen „Shiphol" ein System installiert, wo sich die Fluggäste mittels einer Chipkarte und Ihres Fingerabdrucks an der Passkontrolle „vorbeimogeln" können. Dies gilt für europäische Mitbürger und soll in dem Bundesland BRD auch bald eingeführt werden.

Was noch????

Konsequent wäre es, auch noch den Personalausweis in Form der Chip-Karte einzuführen: Alle Menschen, die hier leben, gleich nach ihrer Materialisierung einer ED-Behandlung zu unterziehen, diese alle zehn Jahre zu aktualisieren, und evtl. gesammelte Daten sofort zu überprüfen. Ob dies



eine erfolgversprechende Methode ist, die den Aufwand rechtfertigt, und wie sich dies mit einigen Demokratischen Grundregeln verhält, ist fraglich.

rowue

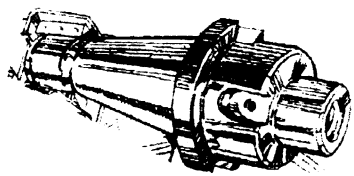
/dev/netland

Mailliste: cypherpunks-request@toad.com
Cypherpunk: caring about privacy on our networks, especially interested in public key cryptography.

CIA World Factbook
Äußerst brauchbare Datensammlung über alle Länder/Regionen der Erde, enthält geographische wie auch soziale und politische Daten.
Bequemer Zugang:
$ telnet info.rutgers.edu : go factbook

Unsere Uni ?
Die Fiji-Islands haben seit kurzem IP-Connectivity (mit eigenem Name-Server). Die Institution nennt sich „University of the South Pacific", residiert unter kula.usp.ac.fj und hat kürzere IP-Turnaroundzeiten von Hamburg als so manche deutsche Uni.

-bkr



Sorry

Lieber Leserinnen und Leser, liebe tasybestellerInnen,

Etwa kurz nach der DS 36 kam bei uns die „Idee" auf, einen Taschensynthi zu bauen. Dies sollte ein kleines Gerätchen sein, mit dem die Möglichkeit der netzunabhängigen Tonerzeugung besteht. Jedem sollte eigentlich klar sein, an was wir gedacht hatten.
Leider hatten sich einige Leute etwas zu schnell dazu bereit erklärt, ein Gerätchen zu bauen; leider wurden Zeit und persönliche Motivation, das Gerät zu bauen, überschätzt.
Derzeit ist es Stand der Dinge, daß wir das Projekt eingestellt haben. Insofern möchten uns die Besteller informieren, ob sie das Geld bar, oder als Bestellungen aus dem Bestellfetzen haben möchten.
Wir möchten uns noch einmal entschuldigen und hoffen gelernt zu haben.

chaos-team

RSA

Thema: Datensicherheit. Verschlüsselung mit dem RSA-Code. Theoretisches.
Quelle: Vorlesung über Lineare Algebra, Paderborn.

Das „public key"- System von R. L. Riverest, A. Shamir, L. M. Adleman (1978) (RSA- Code):

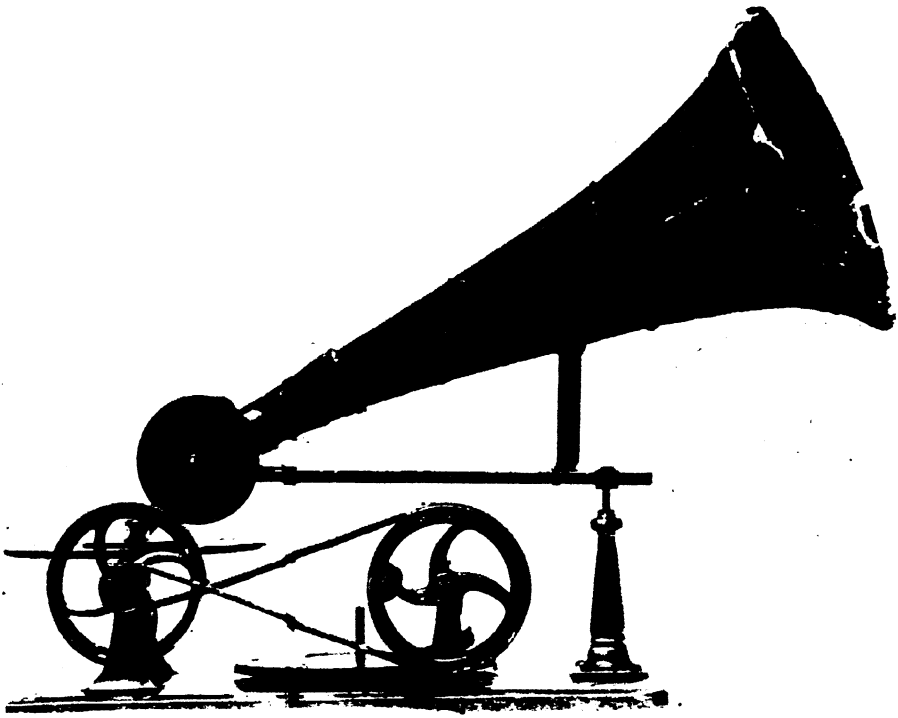
Die Benutzer eines öffentlichen Kommunikativsystems wollen verschlüsselte Botschaften austauschen. Es wird ein Alphabet mit N Zeichen benutzt. Die Zeichen werden durchnumeriert. Seinen b(0), b(1), ... b(N–1) die Buchstaben in diesem Alphabet. Diese Reihenfolge wird beibehalten. Man wählt natürliche Zahlen k und l mit k < l, für die N ^ k (N hoch k) und
N ^ l (N hoch l) ca. 200 Dezimalstellen haben. Das Alphabet, die Reihenfolge der Zeichen, die Zahl N, und die Zahlen k und l werden veröffentlicht.

(1) Erzeugung des Codes
Es sei A ein Benutzer dieses Systems. A wählt zwei verschiedene Primzahlen p(A) und q(A) mit jeweils etwa 100 Dezimalstellen, die folgende Bedingung erfüllen :
Es ist N ^ k < p(A) * q(A) < N ^ l
Dann berechnet A die Zahlen m(A) = p(A) * q(A) und
phi(A) = (p(A) –1) * (q(A) – 1)
und wählt eine Zahl e(A) zwischen 1 und phi(A)–1, die mit phi(A)–1 keinen gemeinsamen Teiler hat. Anschließend berechnet A die Zahl d(A) für die gilt:
Es gibt eine natürliche Zahl k mit : d(A) * e(A) = 1 + phi(A) * k
(Mathematisch: d(A) * e(A) ist kongruent zu 1 modulo phi(A))
(Für die Berechnung von d(A) gibt es schnelle Algorithmen. Eingabe dieser Algorithmen ist e(A) und phi(A). Die Geheimhaltung von phi(A) ist also dringend erforderlich, um die Sicherheit des Codes zu garantieren.)
Die Zahlen m(A) und e(A) werden veröffentlicht, die Zahlen p(A), q(A), d(A) und phi(A) müssen geheimgehalten werden. p(A), q(A) und phi(A) werden nicht mehr benötigt.

(2) Verschlüsselung und Entschlüsselung
Der Benutzer B möchte an A eine verschlüsselte Nachricht schicken. B teilt den Klartext in Blöcke aus k Zeichen und ersetzt jedes Zeichen durch sein „numerisches" Äquivalent (also jeweils b(i) durch i). So entstehen k-tupel aus Zahlen in (0, 1, ..., N–1). Es sei (y(1), ..., y(k)) ein solches k-tupel. B berechnet
X := y(1) * N ^ (k–1) + y(2) * N ^ (k–2) + ... + y(k–1) * N + y(k)
und
X1 := (X ^ e(A)) MOD m(a)
Es gilt 0 < X < N ^ k–1 < N ^ l–1. B berechnet die z(1), ..., z(l) mit
X1 = z(1) * N ^ (l–1) + z(2) * N ^ (l–2) + ... + z(l–1) * N + z(l).
Das l-tupel (z(1), ..., z(l)) wird über das öffentliche Kommunikations- system an A geschickt.
A berechnet daraus wieder X1 = z(1) * N ^ (l–1) + ... + z(l), und dann
X2 := (X1 ^ d(A)) mod m(A). Es gilt: X2 = X.
Aus X berechnet A die Zahlen y(1), ..., y(k) mit
X := y(1) * N ^ (k–1) + y(2) * N ^ (k–2) + ... + y(k–1) * N + y(k)
und hat damit (y(1), ..., y(k)) zurückgewonnen, und kann die Original- nachricht daraus zusammensetzen.

Anmerkung:
Die Gesamtnachricht setzt sich aus den Kodierungen aller k-tupel der Originalnachricht zusammen. Die Nachricht verlängert sich beim kodieren also um das l/k-fache. Zum Kodieren ist die Kenntnis der Zahlen m(A), e(A), k, l, und N sowie die Kodierung der Zeichen im Alphabet notwendig. m(A) und e(A) haben jeweils ca. 200 Stellen und sind somit nur schweer zu merken, oder überall für jeweils alle Benutzer zu speichern.

(3) Identifizierung von Nachrichten
Jeder Teilnehmer erhält eine Signatur (g(1), ..., g(k)) aus Zeichen des Alphabets zugewiesen, die ihn eindeutig identifiziert (z. B. der Username), und die veröffentlicht ist. B möchte mit seiner Botschaft an A einen Beweis dafür mitschicken, daß die Botschaft von ihm kommt. B berechnet mit seiner eigenen Signatur:
s := g(1) * N ^ (k–1) + g(2) * N ^ (k–2) + ... + g(k–1) * N + g(k) und
s1 := (s ^ d(B)) mod m(B) und ermittelt daraus die h(1),.. h(l) mit
s1 = h(1) * N ^ (l–1) + h(2) * N ^ (l–2) + ... + h(l–1) * N + h(l)
und schickt (h(1),..., h(l)) mit seiner Botschaft an A. A dechiffriert, wie in (2) beschrieben die eingegangenen l-tupel. Alle ergeben sinnvollen Klartext außer h(1),..., h(l). Hiermit berechnet er



wieder
s1 := h(1) * N^ (l-1) + h(2) * N^ (l-2) + ... + h(l-1) * N + h(l) und s := (s1 ^ e(B)) mod m(B)
A schreibt s als:
s = g(1) * N^ (k-1) + g(2) * N^ (k-2) + ... + g(k-1) * N + g(k)
und hat damit (g(1), ..., g(k)) berechnet und vergleicht mit der veröffentlichten Signatur im Telefonbuch.

Anmerkung: Dieses Verfahren klappt nur dann, wenn man die Position der h(1), ..., h(l) in der verschlüsselten Datei nicht im Vorraus ermitteln kann, und wenn B seine Identität bereits anderswo in der verschlüsselten Datei
andeutet. So bietet die hier beschriebene Methode eine Möglichkeit, das Dokument zu „unterschreiben", so da nicht jeder diese Unterschrift unter ein mit falschem Absender versehenen Brief schreiben kann. Wenn die Zahlen h(1), ..., h(l) jedoch einem dritten bekannt werden, so ist das Verfahren hinfällig. Außerdem muß B seine Identität anderswo im Dokument angeben, weil sonst der Empfänger alle Möglichkeiten für verschiedene Absender durchgehen muß.

(4) Sicherheit
Die Sicherheit des Systems beruht darauf, daß es (noch) keinen schnellen Algorithmus zur Faktorisierung großer natürlicher Zahlen gibt. Um eine an A gerichtete Nachricht zu entschlüsseln benötigt man d(A) und um d(A) zu berechnen benätigt man die Faktorisierung von m(A) = p(A= * q(A).

(5) Primzahlen
Zur Herstellung von p(A) und q(A) und e(A) hat men einen Generator von Zufallszahlen zu verwenden (und einen schnellen Primzahltest)

(6) Zum modernsten Stand
- G. Brassard, Modern cryptology, 1988 - E. Kranakis, Primality and cryptography - N. Knoblitz, A course in number theory and cryptogrphy
M.Jung

Radiotest

Erstmal einige Begriffe

„Scan"-Funktion: Hier werden in Speicherplätze einprogrammierte Frequenzen abgesucht, ob sich hier ein Träger findet, anschließend wird entweder für eine gewisse Zeit auf dem Kanal (Speicherplatz) verblieben, oder/und solange, bis der Träger verschwindet.

„Search"-Funktion: Hier werden zwei Frequenzen und eine Schrittweite (5 KHz, 12.5 KHz) eingegeben, und zwischen diesen Frequenzen wird nach Trägern gesucht.

Träger: eigentlich erklärt sich das von selbst, ansonsten kann mensch es so verstehen, daß auf der Frequenz was anliegt.

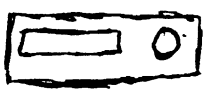
Prioritätenkanal: Die als Prioritätenkanal eingestellte Frequenz wird neben der derzeit eingestellten Funktion auch noch in gewissen Abständen (ca. 10 mal pro Minute) abgesucht, ob sich hier ein Träger findet, wenn einer vorhanden ist, wird je nach „Radio" entweder solange auf ihr verblieben, bis kein Träger mehr vorhanden ist, oder/und bis eine gewisse Zeitspanne verstrichen ist.

Was will mensch mit dem Teil

Für menschen, die „nur" mal so unterwegs Radio hören möchten, und wissen, welche Sender sie am liebsten hören, sind Geräte ab etwa 350.- o.k. Diese haben dann zwar keine sog. „Search"-Funktion, mensch kann sich also nur bekannte „Sender" anhören, aber dies kann ja auch o.k. sein. Wenn mensch nicht so ganz weiß, welche Sender interessant sind, und/oder zu faul ist, sich die Kanal-Raster-Tabellen zu besorgen und die Sender quasi von Hand zu suchen, muß er dann schon mindestens ca. 550.- DM ausgeben, diese Geräte haben dann die sog. „Search"-Funktion. Als „Bonus" dafür kommt er dann aber auch in den „Genuß", mehr Sender empfangen zu können (wenn er dies „darf").

Für Leute, die sich lieber mal zuhause hinsetzen möchten, um sich dort in Ruhe dem Radio zu widmen, sind dann „Tischradios" interessanter. Diese sind in der Handhabung einfacher als die Handradios. Hier gehen die Preise von ca. 450.- bis weit über 1000.-

Wenn mensch nun seinem Computer das „Radio"-steuern überlassen möchte, so muß er mindestens 1200.- anlegen. Im allgemeinen haben die Geräte dann aber den Nachteil, daß die Steuerung „von Hand" dann auch nicht so „komfortabel" ist.



Kleine Übersicht

Handgeräte

PRO-38 (jetzt PRO-41)

Ehemaliges Exportgerät - seit der Änderung (s. DS 41) mit der Möglichkeit versehen, auch das Radioband entsprechend empfangen zu können und seitdem zugelassen (PRO-41). Kleines Gerät, 10 Kanäle, leider keine Search-Funktion. Insofern entweder was für Leute mit 'nem kleinen Geldbeutel und viel Geduld. Aber auch etwas für Leute, die ein anderes Gerät zuhause haben oder aus anderen Gründen die besten Sender kennen und ein Gerät zum „mal kurz mitnehmen" oder „reinriechen" suchen. (10 Speicher, 66-88, 136-174, 406-512 MHz, ca. 350.-)

AR-2000 (D)

Schönes Radio, hat in der Auslieferung viele schöne „Extras" (Ledertasche, schöne Antenne). Leider etwas „fummelig" zu bedienen. Prioritätenkanal (1000 Speicher, 0.5 - 1300 MHz, ca. 750.-).

Tischgeräte mit Computeranschluß

FRG 9600

Tischgerät und auch ohne Computeranschluß noch ziemlich leicht zu bedienen. Der Computeranschluß ist leider sowohl auf der Hardware-, als auch auf der Softwareseite so realisiert, daß er nicht ohne Aufwand zu verwenden ist. Vor allem für die Auswertung der Feldstärke ist einiges an Aufwand zu treiben, da diese nur analog zur Verfügung gestellt wird (100 Speicher, viele Betriebsarten, ca. 1200.-). (0,5 - 900 MHz)

AOR 3000

Tischgerät, leider ohne Computeranschluß und fast nicht zu verwenden. Die Tasten sind so klein, daß sie ohne Stift kaum zu bedienen sind, dafür ist das Interface so gut realisiert, daß mensch schon mit einem programmierbaren Terminalprogramm viele Features des Gerätes nutzen kann. (0.1 - 2036 MHz, ca. 400 Speicher, diverse Betriebsarten, ca. 2300.-)

zum Schluß

Wenn mensch das Glück hat in einer größeren Stadt zu wohnen, kann mensch die Dinger über den lokalen „Radio"-Händler beziehen, wenn mensch dieses Glück nicht hat, so sollte er sich auf den Weg in die nächst größere Stadt machen, beim Kaufen über den Versand kann es evtl. zu unerfreulichen Überraschungen kommen (vergl. Zyxels).

Chaos-Finanzen

Kleiner Einblick in die Kontenstruktur...

Erstmal gibt es bei uns das sog. e.V. Konto, dieses Konto kennt so gut wie jeder, der mal was bei uns bestellt hat, oder der bei uns Mitglied oder Abonnent ist. Von hier aus wird ca. einmal pro Monat Kohle auf das sog. Erfa-Konto Hamburg überwiesen, über welches die Datenschleuder, das Büro in Hamburg, und der Einkauf von Bestellkrams abgewickelt wird. Ansonsten wird vom e.V. Konto noch Geld an ein Konto in Oldenburg überwiesen, zum einem um die redaktionelle Arbeit der Chalisti zu unterstützen, zum anderen um die IN- Gebühren für die Domain .ccc.de des Hamburger Rechners zu zahlen (dies sollte demnächst umgestellt werden, zum einen, da die Chalisti eingestellt werden soll, zum anderen, da die ccchh.ccc.de eine Angelegenheit des Erfa-Kreises Hamburg ist.).

Erfa-Konto Hamburg

Da dieses Konto für die Ausgaben zuständig ist, werden wir uns dieses mal beleuchten: Erstmal kosten uns die Räume im Monat ca. 670.-, hier drin sind enthalten: Miete, Strom, Gas, Wasser. Anschließend kommen pro Monat ca. 490.- an Telefonkosten (Intern, „Hot-Line", VMB, FAX, Chaos-HH, ccchh), hierbei ist zu bedenken, daß auch die Gebühren für das BTX-Programm in Hamburg anfallen (ca. 130.-/Monat). Das Drucken einer Ausgabe der Datenschleuder kommt zwischen 650.- und 1500.- je nachdem, wo und wie wir Drucken (Xerographie, Offset). Anschliessend kommen pro Monat noch ca. 120.- die wir für die Instandhaltung der Räume oder Bestellungen brauchen. Diese Bestellungen sind entweder Info-Material für die Datenschleuder (ca. 20.- pro Monat), oder Material für das Bestellwesen (ca. 100.- - 200.- pro Monat).

Summasumarum:

Pro Monat brauchen wir derzei ca. 1500.- um den Laden hier am Leben zu erhalten, ~~wobei die Schwenekestr.~~ selber den größten Teil (ca. 1200.-) verbraucht. In die Erforschung und Entwicklung von Forschungsinstrumenten können wir derzeit nicht allzuviel reinstecken, aber mal sehen, was die Zukunft bringt.....

Der Laden hat als Hauptnutzung die Ansprechstelle für Leute, und das sog. Bestellwesen, anschließend kommen das Archiv und die Datenschleuder (app. Archiv: wer hat Lust, mal mitzuhelfen, den Kram mal vernünftig zum Laufen zu bringen? Vorraussetzung: Gesundes Ego, Streßbereitschaft und Lust am Chaos).

Dies mal so als Vermittlung des Eindrucks, der sich hier beim Durchsehen der Konten so ergibt.

rowue

Kurzmeldungen

Uhr-heben

Auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik in Fulda fand eine Podiumsdiskussion zu der Frage statt, ob die Strafbewährung für Softwarepiraterie abgeschafft werden solle. Die Quintessens der Diskutierenden Podiumsteilnehmer RA M. Barsch (Karlsruhe), RA Heymann (Frankfurt), StA Franzheim (Köln), Prof. Dr. Ulrich Sieber (Würzburg), Dr. Eichler (IBM Stuttgart) ging in die Richtung, dass die Bestrafung der Kids mit geklauten Spielen unsinnig sei und man für die Konzentration für den professionellen Handel eine Änderung der Vorschriften benötige. Der auf dieser Veranstaltung anwesende und hierauf angesprochene Herr Gravenreuth verwies auf "Einladungen der Szene und dort geführten teils heftige Auseinandersetzungen" wie die Chaos Communication Congresse, die Kieler Netztage u.ae. Abgesehen davon, dass wir ihm somit noch lange nicht die Absolution für sein Handeln geben, wird der "heftig kritisierte" und mittlerweile bereits "mit Morddrohungen" behaftete Anwalt am 3.10.93 in Bielefeld im Bunker Ulmenwall im Rahmen einer Veranstaltung des FoeBud e.V. (Adresse siehe Adressenteil) einen Rechtfertigungsversuch wagen. Die Veranstalter haben angekündigt, fuer diesen bedrohten Teil der Bevölkerung Polizeischutz zu beantragen. Dass ihm abhanden gekommene Schild seiner Anwaltskanzlei in München geht derzeit als Wanderpokal durch die Szene, prämiert werden die effektivsten Aktivitäten gegen die Umtriebe des Herrn G. (Asterix/Andy)

Uhr-piepsen

Auf der IFA waren die Cityruf-Uhren der Fa. Swatch zu bestaunen (schon das an die Hand legen war wg. der dicken Ketten schwierig). Zunaechst soll es nur ein Nur-Ton (ca. 150 DM) und ein Numerik-Modell (ca. 250.- DM) im Exklusiv-Vertrieb der Tele-Kommerzialisten geben. Ein bisschen klobig sind sie noch, herzuheben ist die praktische Batterie-Tausch Möglichkeit, die allerdings auch alle 4 Wochen in Anspruch genommen werden muss. Akkus gibt es in dieser Grösse angeblich noch nicht, so dass es wohl nur eine Frage der Zeit ist, bis die Telekommunikationsindustrie die Autoindustrie nicht nur in Punkten Umsatz, sondern auch in Punko Umweltbelastung erreicht hat. Aber die Dinger stinken wenigstens im Betrieb nicht.

D-Netz Leistungsmerkmale

Nachdem die Firma SEL bereits auf der Cebit '93 ein 2400 Baud Modem in der grösse eines mittleren Toasters für den Betrieb an D-NETZ Telefonen und rund 20.000 DM vorgestellt hatte, soll es ab Anfang nächsten Jahres dann tatsächlich Mobil-Faxe und ähnliches für GSM-Geräte geben. Wie Blueboxer und andere schon festgestellt haben dürften, geht bei der D/A-Wandlung und Digital-Komprimmierung eher mehr als die Hälfte verloren, so dass man für derartige Aktivitäten (gemeint ist hier allerdings auch Fax / DFUE) vorerst nur die analoge Variante empfehlen kann. Ab Januar will der Rüstungskonzern ISDN-Leistungsmerkmale anbieten (OAD-Übermittlung abgehend und ankommend, Anklopfen, Makeln, 3er Konferenz), die Tele-Kommerzialisten ebenfalls im Frühjahr. Die Geräte-Preise werden im Weihnachtsmarkt (dank hoher Service-Provider Provisionen) wohl noch einmal -- deutlich- fallen. Andy

Unser Globalgalaktisches Wörterbuch

yacker - Yuppie-Hacker glaubt, daß mensch zum Hacken mindestens 'nen 586'er, fünf Manta-Modems und mindestens 128 MB Hauptspeicher braucht.

OCR - Optical Caracter Recognition. Schlagwort von Menschen, die immer noch glauben, daß Computer die Arbeit effizienter machen. Möglichkeit Bücher zu lesen.

Unix - siehe NetHack.

Nethack - DuD-Adventure, spartanische Grafik, dafür mehr ins Spiel selbst gelegt. Achtung: Suchtgefahr!!!

VS - Volkssturm, Verein zur Anfechtung der aufrechten Gesinnung.

Kaffee - dunkles flüssiges Betriebsmittel der leichteren Art

HD - siehe Hard Disk

Hard Disk - Harte Scheibe. Gekapseltes Medium. Gerät, mit dem durch das Speichern von Daten Rechner tiefergelegt werden. Ähnlich Autos: je größer und schneller, desto tiefer.

C5 - Internationales Vermitlungssystem. Arbeit über Töne. siehe auch Blueboxen.

Blueboxen - Möglichkeit, umsonst zu telefonieren. Arbeitet unter der Verwendung von Vermittlungssystemen und TallFree Nummern. Beim Telefonlieren, kommt mensch in rauschänliche Zustände und hört den Anderen zeitversetzt.

Cityruf - Pagerdienst der Telekomiker. Möglichkeit vielen Leuten zu erzählen welche Probleme mensch hat.

Pagerdienst - Möglichkeit einem anderen menschen eine Nachricht auf den Pager zu übermitteln, und ihn damit zu informieren. Siehe Cityruf.

POCSAC - Taschensack (siehe Cityruf-docu). Standard für Pagerdienste.

Usenet - Möglichkeit, mehr Informationen zu bekommen, als ein Mensch an einem Tag lesen kann.

BSI - Bravo Sierra India, oder auch Bundesbehörde für Sicherheit in der Informationstechnik. Ehemaliger MAD-Laden, legt Sicherheitsebenen und Sicherheitskriterien fest. Hat auch einiges mit Ver- und Entschlüsselung zu tun.

MAD - Verrckt. Militanter Abschirm Dienst. Institution zum Schutze der Streitkräfte.

Scanner - Abtaster zum Lesen von Seiten, oder zum Anhören von hochfrequenten Signalen (Aufgebohrtes Radio).

In formation - Fakten, mit denen mein Denken in eine bestimmte Form gebracht werden soll.

foia - Freedom of information act. Gerüchteweise in den USA existierendes Gesetz, welches einem den Zugriff auf alle über Ihn gespeicherte Informationen verschaft. Es sei denn, sie sind vom Gesetz ausgenommen.

Seil - Gerät zum Hochziehen.

Politik - Versuch, daß Überleben, sowie das friedliche Zusammenleben aller Ektoplasmen diese Universums in Gegenwart und Zukunft zu Gewährleisten. Beim Mißlingen spricht mensch von Basisferne oder Wahlmüdigkeit

Flickschusterei - Gegenteil von Politik, wird aber häufig als diese Verkauft.

CHAOS-MITGLIEDS-ABBOFETZEN

Chaos Computer Club

Schwenckestraße 85
D-20225 Hamburg
Telefon +49-(0)40-4903757
Telefax +49-(0)40-4917689

Postgiro Hamburg
(BLZ 200 100 20)
Konto 599 090 - 201

Name: _____

Adresse: _____

_____

_____

Mitgliedschaft im CCC e.V.		Schließt Datenschleuder-Abo mit ein.
evvw	*20,00 DM*	Einmalige Verwaltungsgebühr bei Eintritt
evnm	*120,00 DM*	Normalmitgliedschaft (Jahresbeitrag)
evsoz	*60,00 DM*	Mitgliedschaft für Studenten, Schüler, Arbeitslose (Jahresbeitrag)
Reine Datenschleuder Abos		*Ein Abo gilt für 8 Ausgaben.*
nabo	*60,00 DM*	Normalabo der Datenschleuder
sabo	*90,00 DM*	Abo der Datenschleuder für Studenten, Schüler, Arbeitslose
pvst	*??,?? DM*	Porto/Verp./Spende/Trinkgeld

Summe: DM _____, _____ ○ bar ○ V-Scheck ○ Überweisung

Rechtsgültige Unterschrift _____

Chaos: E BE ERL

ADRESSEN

CHAOS-HH - CCC Hamburg

Treffen jeden Dienstag ab 20 Uhr, Ort ist an der Aussentür ausgeschildert. Mailbox CHAOS-HH unter +49-40-4911085 Voice +49-40-4903757 Voice MBX +49-40-497273 Fax +49-40-4917689 Briefpost: CCC-HH, Schwenckestraße 85, D-W-2000 HAMBURG 20

CHAOS-B - CCC Berlin

Treffen jeden Dienstag ab 20 Uhr bei gutem Wetter: Am See im Park in der Brunnenstr. gegenüber der Polizeiwache (U-Bahn Linie 8: Rosenthaler Platz). bei schlechtem Wetter: Zettel an der Tür vom Cafe Art Acker, Ackerstr. 18, D-O-1040 Berlin. Briefpost: CCC-B c/o Müller, Postfach 840, 10048 Berlin. An der sonstigen Erreichbarkeit wird derzeit noch gearbytet (DAL bzw. Prio. f. EAS/BAS gesucht).

Redaktion Chalisti/CCC Nordwest

c/o Frank Simon Strackerjanstr. 53, D-W-2900 Oldenburg Tel.: +49-441-76206 chalisti@sol.zer, chalisti@sol.north.de

CHAOS-HL - CCC Lübeck

Treffen am ersten und dritten Freitag im Monat, 19 Uhr in der Röhre (gerade von der Mengstraße ab).
Briefpost: CCC-HL, c/o Benno Fischer, Bugenhagenstr. 7, 2400 Lübeck 1 Voice: +49-451-34799 Mbx: MAFIA InfoSys +49-451-31642 300-38.400 Bps

CHAOS-RH - CCC Recklinghausen

Treffen alle zwei Wochen oder so.
Voice: +49-2364-16349
Fax: +49-2361-652744
Mailbox: LITB +49-2363-66378 und LIVE-TIMES +49-2361-373214

Hack-Tic

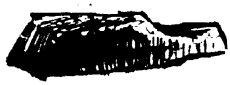
Postbus 22953
NL-1100 Dl Amsterdam
Voice: +31-20-6001480
Fax: +31-20-6900968

2600 Magazine

Overseas $30 individual, $65 corporate. Back issues available for 1984-88 at $25 per Year, $30 per year overseas. Adress all Subscription correspondence to: 2600 Subscription Dept., P.O. Box 752, Middle Island, NY 11953-0099.
Office Line: +1-516-751-2600
Fax-Line: +1-516-751-2608
Voice-Mail-System: +1-516-751-6634

2600 Meeting in Germany

Jeden ersten Freitag im Monat um 18:00 Uhr im Münchener Hauptbahnhof in der ersten Etage bei Würger King und den Telefonzellen.
Erreichbar als 2600@sectec.hanse.de, Voice-Mailbox +1-904-366-4431, auf den Treffen im Hauptbahnhof ueber die anrufbaren Zellen +49-89-591-835 und +49-89-558-541 (bis 545, hier handvermittelt über Operator).



CHAOS-RN CCC Rhein Neckar

Treffen jeden Dienstag 20 Uhr im „Vater Rhein" in HD.
Wegbeschreibung von der Stadthalle: „Gehe über die Fußgängerampel, Gehe nicht über LOS. Durchquere den Minipark. Gehe halb links. Jetzt stehst Du davor. Begib Dich in den linken Flügel der Gaststätte. Hinten rechts siehst Du einen Haufen Leute mit Schlepptops, Funkgeräten und ähnlichem Kram. Das sind wir. Trau Dich zu fragen, wir beißen nicht."
Mailbox CHAOS RN unter +49-6221-904727
Briefpost: CCC-RN, Postfach 104027, 6900 Heidelberg

CHAOS-RM - CCC Rhein-Main

Treffen finden statt oder auch nicht
Voice: +49-6103-4100
Mailbox:BITMAIL vielleicht unter +49-6103-45287
Briefpost: CCC-RM, c/o Engelter, Postfach 1201, 6073 Egelsbach

SUECRATES

Stuttgarter Computerrunde mit Zeitschrift D'Hacketse

Garantiert keine Satzungsdebatten - Mitglied im Bundesverband gegen Vereinsmeierei e.V. Kontakt: T.Schuster, Im Feuerhapt 19, 7024 Filderstadt 3 E-Mail: norman@delos.stgt.sub.org

FoeBuD-BI

Verein zur Förderung des öffentlichen bewegten und unbewegten Datenverkehrs e.V., Bielefeld Treffen jeden Dienstag, 19:30 Uhr im Café „Spinnerei", Heeperstraße 64, D-W-4800 Bielefeld 1, voice +49-521-62339
Monatliche „Public Domain"-Veranstaltung zu Themen aus Randbereichen der Computerkultur jew. am 1. Sonntag im Monat (außer Januar, Juli und August) ab 15 Uhr, im Bunker Ulmenwall, Kreuzstraße 0, 4800 Bielefeld 1. Termine siehe BIONIC.
Voice: +49-521-175254 Fax: +49-521-61172
Mailbox BIONIC unter +49-521-68000
Briefpost: FoeBuD c/o Art d' Ameublement, Marktstraße 18, 4800 Bielefeld 1
e-mail: ZENTRALE@BIONIC.ZER / zentrale@bionic.zer.de

CCC-Ulm

Treffen jeden Mittwoch, 19 Uhr im Café „Einstein", Uni-ULM
Kontakt: Framstag, framstag@rz.uni-ulm.de (Ulli Horlacher, Landfiedbühl 5, 7900 Ulm) und Deep Thought (brenner@tat.physik.uni-tübingen.de (Martin Brenner) oder CCC-ULM, ccc-ulm@sol.zer und ccc-ulm@sol.north.de
ohne Gewähr

CHAOS-BESTELLFETZEN

Chaos Computer Club

Schwenckestraße 85
D-20225 Hamburg
Telefon +49-(0)40-4903757
Telefax +49-(0)40-4917689

Postgiro Hamburg
(BLZ 200 100 20)
Konto 599 090 – 201

Postvertriebsstück, Gebühr bezahlt – C 11301 F

Name: _____

Adresse: _____

_____

_____

Chaos-Literatur *(auch im Buchhandel erhältlich)*			
____	*habi1*	*33,33 DM*	Die Hackerbibel, Teil 1 (260 Seiten A4)
vergriffen	*habi2*	*33,33 DM*	Die Hackerbibel, Teil 2 (260 Seiten A4)
Chaos-Literatur *(im Buchhandel eher nicht erhältlich)*			
____	*stud*	*7,50 DM*	Studie für die Grünen
____	*mutst*	*16,00 DM*	Elektronische Informationssysteme für den Umweltschutz
vergriffen	*doku*	*5,00 DM*	Doku zum Tode von Hagbard (Karl Koch)
Infopakete / Software & Co.			*z.Zt. nur 5 1/4" Disketten möglich*
____	*ped*	*25,00 DM*	PC-DES für MS-DOS: Private Verschlüsselung
____	*psynth*	*20,00 DM*	PC Soundprogramm für blaue Töne
____	*pocsac*	*10,00 DM*	Pocsac - Decoder - nur für Schulung
Backer *PVC wassergeschützt / gestanzt, wenn nicht anders angegeben*			
____	*3ks*	*3,33 DM*	3 Stück „Kabelsalat ist gesund" mit Chaos-Knoten
____	*ah*	*3,33 DM*	Bogen mit 64 Stück „Achtung Abhörgefahr", Papier, zum Selbstausschneiden, postgelb
____	*ooo*	*5,00 DM*	18×„Außer Betrieb,"8×„Out of Order,"1×„Guasto"
____	*post*	*5,00 DM*	Bogen mit Post-Totenkopf-Klebern verschiedener Größe
____	*glob*	*5,00 DM*	Bogen mit 10 Stck „Globales Dorf, Rechtsfreier Raum"
____	*zula*	*5,00 DM*	Zulassungszeichen („ZZF-Prüfnummer")
____	*cia*	*5,00 DM*	Bogen mit 68 Stück „Chaos im Äther", Papier, zum Selbstausschneiden, rot
Ganz Wichtiges Gedenkt bitte unserer immensen Portokosten! Rückporto *mindestens* erbeten!			
____	*pvst*	*??,?? DM*	Porto/Verp./Spende/Trinkgeld

Summe: DM ____, ____ ○ bar ○ V-Scheck ○ Überweisung

Rechtsgültige Unterschrift _____

Chaos: Eingang Betrag erhalten Erledigt

10. Chaos Communication Congress 1993

1984 - 10 Jahre später

27. - 29.12.1993